

DFG-GRADUIERTENKOLLEG 1712/2 VERTRAUEN UND KOMMUNIKATION IN EINER DIGITALISIERTEN WELT

DAS GRADUIERTENKOLLEG ERFORSCHT, WIE IM DIGITALEN ZEITALTER VERTRAUEN ENTWICKELT UND AUFRECHTERHALTEN WERDEN KANN

HERAUSFORDERUNG: DIGITALISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Die Digitalisierung verändert die Gesellschaft und nimmt Einfluss auf unser Leben, Arbeiten, Denken, auf unsere Entscheidungen und unsere Art der Kommunikation. Damit verändert sich aber auch das gesellschaftliche Zusammenleben, es verändern sich Beziehungen zwischen Menschen, zwischen Konsumenten und Unternehmen, zwischen Unternehmen und dem Staat. Obwohl diese Beziehungen in weiten Teilen durch Verträge und Gesetze geregelt sind, basiert die soziale Ordnung und das Zusammenleben auch auf Vertrauen. Die Bedeutsamkeit, aber auch die Fragilität von Vertrauen zeigen sich in jüngster Zeit in zahlreichen Ereignissen und Entwicklungen: Wirtschaftliche Krisen erschüttern das Vertrauen in Banken, immer mehr Menschen misstrauen Journalisten, Medien und Politik, die zunehmende Verbreitung von Fake News und Propaganda bestimmen die Nachrichten.

VERTRAUEN IM DIGITALEN ZEITALTER?

Die Digitalisierung beeinflusst unsere Gesellschaft fundamental und erfordert daher einen Blick aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Graduiertenkolleg betrachtet die Frage nach Vertrauen (und Misstrauen) deshalb nicht nur aus Sicht einer Disziplin, sondern bringt Wissenschaftler*innen aus der Psychologie, Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftsinformatik und Sportwissenschaft zusammen.

Im Fokus stehen Individuen, Organisationen und die Öffentlichkeit insgesamt. In den einzelnen Forschungsprojekten werden Antworten auf zentrale gesellschaftliche Fragen erarbeitet. Medien sind als technische Einrichtungen Agenten der Digitalisierung, unterliegen als Organisationen aber selber auch dieser Entwicklung. Im Bereich der Wirtschaft hat die Digitalisierung nicht nur neue Großunternehmen hervorgebracht, die traditionelle Industrien überflügelt haben, sondern verändert



ERCIS Spotlight – Oktober 2019



Vertrauen und
Kommunikation in
einer digitalisierten Welt

DFG-GRADUIERTEN- KOLLEG 1712/2

ANSPRECHPARTNER AM ERCIS

Dr. Bettina Distel | Holger Koelmann
WWU Münster – Institut für
Wirtschaftsinformatik
Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker
Leonardo-Campus 3
48149 Münster
bettina.distel@ercis.uni-
muenster.de
Tel.: +49 (0) 251 83-38 067

SPRECHER DES KOLLEGS

Prof. Dr. Bernd Blöbaum
WWU Münster – Institut für
Kommunikationswissenschaft
Bispinghof 9-14
48143 Münster
bernd.bloebaum@uni-
muenster.de
Tel.: +49 (0) 251 83-23 004

WEITERE PROJEKTPARTNER

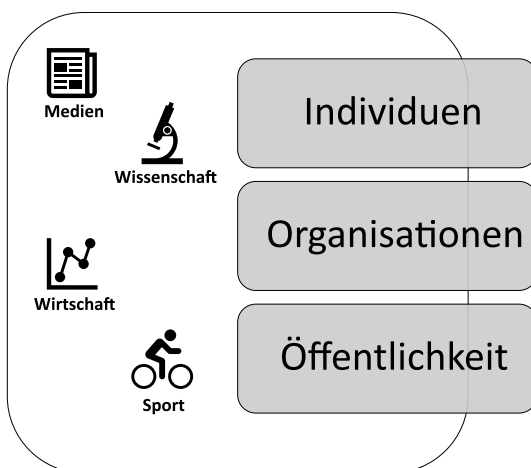
WWU Münster
– Institut für Psychologie
Prof. Dr. Rainer Bromme | Prof.
Dr. Guido Hertel | Prof. Dr.
Regina Jucks | Prof. Dr. Joscha
Kärtner

– Institut für
Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Thorsten Quandt | Prof.
Dr. Ulrike Röttger | Prof. Dr.
Annie Waldherr

– Institut für
Betriebswirtschaftslehre
Prof. Dr. Gerhard Schewe

– Institut für Sportwissenschaft
Prof. Dr. Bernd Strauß

auch die Arbeitswelt insgesamt grundlegend: Wie verändern sich beispielsweise Teambeziehungen, wenn die Mitarbeiter nur noch digital kommunizieren? Die Konsequenzen der Digitalisierung betreffen auch die Wissenschaft und die Frage, wie sich das Verhältnis von Laien zu Experten verändert. Im Sportsystem zeigen sich die Effekte der Digitalisierung nicht nur in der zunehmenden Quantifizierung von Leistungen, sondern z.B. auch in der Selbstdarstellung von Spitzensportlern und von Sportorganisationen.



VERTRAUEN IM DIGITALEN ZEITALTER: EIN BLICK AUS SICHT DER WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Die Wissenschaftler des European Research Center for Information Systems (ERCIS) beschäftigen sich mit

Vertrauen aus der Perspektive der Wirtschaftsinformatik.

Ein Schwerpunkt liegt hier auf der digitalen Transformation der öffentlichen Verwaltung. Die Digitalisierung bietet insbesondere auch für Verwaltungen die Chance, Prozesse effizienter zu gestalten und das Verwaltungshandeln stärker an den Interessen der Unternehmen und Bürger zu orientieren. Doch gerade die Bürger scheuen oftmals noch die Klicks durchs Netz und ziehen einen persönlichen Besuch im Amt vor.

Denn: Sie vertrauen zwar den deutschen Behörden, mit persönlichen Daten umzugehen, haben aber kein Vertrauen in die technische Infrastruktur – das Internet. Daher liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Frage, wie eigentlich vertrauenswürdige Informationssysteme gestaltet werden können, die im Zweifelsfall das Vertrauen zwischen Menschen und Organisation ersetzen oder zumindest unterstützen können.

TRANSFER IN DIE PRAXIS

Wie sich Vertrauen in Zeiten des digitalen Wandels verändert, ist eine gesellschaftlich bedeutende Frage. Daher werden die Ergebnisse des Graduiertenkollegs nicht nur der

Wissenschaft zur Verfügung gestellt, sondern über unterschiedliche Wege auch der interessierten Öffentlichkeit präsentiert, sei es durch ein Exponat auf der MS Wissenschaft, mit Impulsvorträgen auf verschiedenen Veranstaltungen, durch Medienbeiträge und Projektkooperationen.

WEITERLESEN

- 1) <https://www.uni-muenster.de/GK-Vertrauen-Kommunikation/index.html>
- 2) <http://www.ercis.org>

ÜBER DAS ERCIS SPOTLIGHT

Das European Research Center for Information Systems (ERCIS) ist ein internationales Netzwerk von Forschungseinrichtungen, persönlichen Mitgliedern und Vertretern aus der Unternehmenspraxis, die im Bereich Informationssysteme forschen und arbeiten.

Unsere diversen Sichtweisen auf aktuelle Fragestellungen und "Hot Topics" an der Schnittstelle zwischen Informatik und Domäne ermöglichen uns eine einzigartige und länderübergreifende Interdisziplinarität.

Mit den "Spotlights" stellen wir regelmäßig ausgewählte Themen vor, mit denen wir uns aktuell beschäftigen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ERCIS – EUROPEAN RESEARCH CENTER FOR INFORMATION SYSTEMS
WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

AKADEMISCHER DIREKTOR

PROF. DR. DR. H.C. DR. H.C. JÖRG BECKER, PROF. H.C. (NRU HSE, MOSKAU)

LEONARDO-CAMPUS 3 48149 MÜNSTER

P +49 251 83-38100 F +49 251 83-38109